

wachsende Bänderer Länge, der durch die eine Stunde...

Wetterbericht. Wetterlage in Europa am 14. Februar...

Auf Wunsch des Kaiserlichen Patentamtes wird hierdurch bekannt gemacht...

Waldschlösschen-Terrasse.

Morgen Donnerstag, den 15. Februar II. Grosses Sinfonie-Abonnements-Konzert

Kapelle des Königl. Sächs. 12. Infanterie-Regiments Nr. 177 unter persönlicher Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn Röpenack...

PROGRAMM. I. Teil. Franz Peter Schubert: Ouvertüre z. Op. „Rosamunde“... Anton Rubinstein: Sphärenmusik a. op. 14...

Gewerbehaus. Morgen Donnerstag, den 15. Februar. 42 Gesellschafts-Konzert der Gewerbehauskapelle...

Oeffentliche Handelslehranstalt der „Dresdner Kaufmannschaft“. Cstra-Allee 9, Bernspracher Str. 968.

SALVATORBIER GABRIEL SEDLMAYR BRAUEREI ZUM SPATEN MÜNCHEN. Oscar Renner Biergrosshandlung Dresden-A., Friedrichstraße 19.

Altan bereits wieder 3,6 Grad Celsius. Frost wurde in der Nacht überaus heftig...

Aus öffentlichen Bekanntmachungen. Es wird erneut bekannt gegeben, dass alle Patentschriften...

Bücherchau. Zur Schärfung des Sprachgefühls, 200 schlechteste Sätze mit Verbesserungen und sprachlichen Verbesserungen...

erlangen, gestützt von einem Ausschuss des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins. Mit einer einleitenden Abhandlung: Was ist Sprachgefühl?

Sätze, die nicht willkürlich gemacht, sondern aus Wahren, Zeitungen u. ausgemerkelt worden sind...

Eingefandenes. Schöne, volle Körperformen, blüh. Aussehen zu erlangen. Gebt von Carl A. Schulz, Wiener Kraftpulver.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt. Aktienkapital 80 000 000 Mark. Reserven ca. 33 000 000 Mark. Zinsen pro anno. Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt Altmarkt 16. Abtheilung Dresden.

Hugo Borack. Shawls, Kragen, Strümpfe, Handschuhe, Überschuhe. Ball. Trikots für Kostüm-Kostüm-Tücher. Kgl. Sächs. Militärvereinigung. Familiennachrichten.

Stadt Gotha Hotel - Restaurant - Wein- und Bierhandlung. Münchner Hofbräu Königl. Bayer. Hofbrauhaus Pilsner Urquell Versand in Siphons 5 Liter 3 Mark frei Haus.

Ossin Stroscheim Eierlebertran. aus frischem Hühnerleber, direkt importiertes Leber-Durch-Laboratorium und Zucker hergestellt...

Die feinsten Suppen-Einlagen. Konferven, Gemüsebelegungen, gett. Chd, Kompottfrüchte (Lepore)...

Theater, Varietés etc. Donnerstag, den 15. Februar. Königl. Opernhaus. Die lustigen Weiber von Windsor...

Möbel- und Geschirr-Verleih-Magazin. Andreas Wold, Gottschalch. Hauptgesch. Dresdner Str. 19. Filiale Granaichstr. 5.

Königl. Schauspielhaus. 48. Vorstellung außer Abonnement. Gnomon. Trauerspiel in fünf Aufzügen...

Georg Freiherr von Ende. Die Verlobung ihrer zweiten Tochter Vera Gräfin Einsiedel mit Herrn Carl von Zingler...

Beitrag zum...

Unter der Überschrift „Sachen im Reichsdiener“ schreibt die „Deutsche Tageszeitung“:

Die Ernennung des bisherigen Leitenden in Hamburg v. Tischendorf und Bögenhoff zum Staatssekretär des Auswärtigen Amtes bringt die Tatsache in Erinnerung, daß früher und auch jetzt verhältnismäßig viele Sachen im Reichsdienst eine hohe und verantwortliche Stellung eingenommen haben. Es würde zu weit führen, wenn wir die in Betracht kommenden Persönlichkeiten im einzelnen erwähnen wollten. Es sei nur daran erinnert, daß einer der hervorragenden Räte im Reichsdienst, Graf v. Tischendorf, Sachse ist. Der Direktor der Handelsabteilung im Auswärtigen Amt, Dr. v. Adner, der bei der Berliner Konferenz und bei der Vorbereitung der Handelsverträge wesentlich mitgewirkt hat, ist gleichfalls Sachse. Auch der bisherige Direktor der Kolonialabteilung des Auswärtigen Amtes, Dr. Stübel, stammt aus dem Königreich Sachse. Wäre Dr. Stübel jetzt noch im Amt, so würden sich ähnliche höchsten Stellen im Auswärtigen Amt mit Sachsen besetzen lassen.

In dem Prozeß gegen die „Leipz. Volkszeitung“ ist bekanntlich nicht der mutmaßliche Verfasser der aufreißenden Artikel, Hr. Franz Wehring, sondern der verantwortliche Redakteur „Genosse“ Heinz zu der Strafe von 1 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt worden. Oberstaatsanwalt Böhm gab gemäß auch der Auffassung weiterer Kreise Ausdruck, wenn er mit Bezug hierauf erklärte:

Die politischen Redakteure der „Leipziger Volkszeitung“ sind keine Freunde der Verantwortlichkeit, doch würden sie bereitwillig sein und gesagt haben: Ja, wir haben es geschrieben, wir haben nicht daran gedacht, daß die Verantwortung, also die politischen Redakteure der „Leipziger Volkszeitung“ haben nicht die Verantwortung. Wohlherzige ist ihnen ihre Verantwortlichkeit zu lieb, und sie haben die Bereitschaft für den besten Teil der Tapferkeit.

Die drei politischen Redakteure des Blattes, unter ihnen Franz Wehring, haben daraufhin den freuzugewandten Rat, in der „Leipz. Volkszeitung“ folgendes zu veröffentlichen:

Da die Ausfälle des Oberstaatsanwalts Böhm gegen die politischen Redakteure der „Leipziger Volkszeitung“ den Vorlesenden des Gerichtshofs nicht veranlassen haben, ausdrücklich die Tatsache festzustellen, daß die Verantwortlichkeit der „Leipziger Volkszeitung“ nach allen gesetzlichen Vorschriften vollkommen gedeckt war, so müssen wir diese Feststellung verzeichnen, in der gewiß staatsrechtlich eine klare Grenze zwischen Rechtspflege und Parteipolitik zu schaffen. Wir weisen deshalb die gegen uns gerichteten Ausfälle des Oberstaatsanwalts Böhm als leichtfertige Verhöhnungen zurück, zu denen ihrem Urheber sowohl jede formale Verantwortung als jeder tatsächliche Anhalt fehlt.

Der vorstehende „Genosse“ Wehring wird also auch weiterhin seine verpöblichten Feinde aus dem höheren Gericht heraus abzuwehren und andere Personen für sich bürgen lassen. Den Rat, seine Redaktionen mit seinem Namen zu bezeichnen, hat er auch jetzt noch nicht; glaubt er wirklich, daß sich irgendein Arbeiter finden wird, der hier nicht mit den Verurteilungen des Oberstaatsanwalts einverstanden ist?

Am Tage nach dem „roten Sonntag“, am 22. Januar, meldete die „Antisozialdemokratische Korrespondenz“, daß von einer gewissen Richtung innerhalb der leitenden Kreise der Sozialdemokratie dahin gedrängt wurde, schon den 21. Januar in einem Massenstreik auszulassen zu lassen, doch aber andere führende Persönlichkeiten den Augenblick noch nicht für gekommen gehalten hätten. Es hieß dann weiter und spezifiziert wörtlich so in jener Meldung der „Antisoz. Korresp.“:

Speziell in Hamburg ist es in den dort leitenden, der Partei und den Gewerkschaften angehörigen Kreisen zu beständigen Auseinandersetzungen gekommen, und jene im Hamburger „Echo“ veröffentlichte Erklärung von v. Elm, Jochims und Genossen gegen die „Revolutionstaktik“ ist hier für keineswegs nur gegen die Agitation der Rosa Luxemburg, sondern war eine Art Staatsstreich und Furcht in die Öffentlichkeit.

Diese Meldung wird jetzt von sozialdemokratischer Seite bekämpft, indem der Hamburger „Genosse“ Gustav Stengelke in einem Aufsatz der „Neuen Zeit“, Nr. 19, schreibt:

Der politische Massenstreik war das Thema, das in einem für und wider und im Hinblick auf die Möglichkeit der Anwendung in absehbarer Zeit wohl nirgends mit so großem Eifer diskutiert wurde wie in Hamburg. Daran änderte sich auch nichts, als eine Wagnisarbeit, die bekannte Erklärung von drei in Hamburg wohnenden, in Berlin gewählten sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten veröffentlicht wurde. Der „Hinterbrief“, wie die Erklärung gegen die „Revolutionstaktik“ benannt wurde, der sich im Grunde gegen die in Hamburg geplante Erörterung des Massenstreiks wandte, wurde ernsthaft gar nicht bestritten; auf die allgemeine Stimmung hatte er nicht den geringsten Einfluß.

Das letztere ist nicht richtig. Der „Hinterbrief“ machte der damals in Hamburg in dem internen Kreise viel erörterten und umstrittenen Möglichkeit ein Ende, einen Massenstreik von mehr als nur Stundenauer zu inszenieren.

Was die neue Meldung der „Antisozialdemokratischen Korrespondenz“ von den für den 18. März beabsichtigten Demonstrationssammlungen und von etwaigen schon vorher zu inszenierenden Wahlrechtsverlosungen nach Hamburger Muster, also mit Massenstreik von Stundenauer, betrifft, so schreibt die „Sächsische Arbeiterzeitung“:

„Wir wissen nicht, was die preschlichen Genossen planen. Aber daß sie einmal die nach dem Hamburger Beispiel sehr nahegelegene Taktik der Demonstrationen Arbeitsverlosung auf einige Stunden einschlagen, erscheint uns durchaus möglich.“

Die „Leipziger Volkszeitung“ bemerkt zu derselben Sache:

Der 18. März ist bekanntlich schon längst ein revolutionärer Gedanktag. Daß in diesem Jahre die Beteiligung an der Gewerkschaften für sie nicht als gewöhnlich schon deshalb sicher, weil der 18. März in diesem Jahre auf einen Sonntag fällt.

Beide Zeitungen suchen natürlich die Meldung der „Antisozialdemokratischen Korrespondenz“ im übrigen abzuschwächen, verdammen sie jedoch nicht gänzlich zu leugnen. Das „Hamburger Echo“ ist struppellos und streitet alles ab. Der „Vorwärts“ aber — schweigt. „Wartet er vielleicht“, so fragt die „Antisozialdemokratische Korrespondenz“, „auf noch nähere Einzelheiten, z. B. zu wem und unter welchen Umständen, in welcher Umgebung Rebel seine Aufregungen getan und seine Rathschläge gegeben hat? Ihm könnte gedient werden.“

Theater, Konzerte, Vorträge, Vereine u.

Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Im Königl. Schauspielhaus geht morgen, Donnerstag, den 15. Februar Goethes Trauerspiel „Egmont“ mit Musik von Ludwig van Beethoven in Szene. Die Besetzung der Hauptrollen ist die folgende: Margarete von Parma — Fr. Ulrich; Egmont — Fr. Dessau; Wilhelm von Oranien — Fr. Böhm; Herzog von Alba — Fr. Böhm; Ruyter — Fr. Polz; Jure Mutter — Fr. Gumbert; Grafen von — Fr. Dessau; Bansen — Fr. Müller u.

Im Refektoriumtheater gelangt morgen, Donnerstag, der überaus lustige Opern „Der Kilometerreiter“ zur Aufführung. Freitagabend wird als Abonnementsvorstellung der Ill. Operntheater Rudolf Dellinger's Operette „Don Cesar“ gegeben. Samstagabend, den 17. d. M., findet die Uraufführung von Gustav Kadelburgs neuem Schauspiel „Der Weg zur Hölle“ statt. Das überaus lustige Werk ist Repertoirestück des Lustspielhauses in Berlin, wo es bereits über fünfzig ausverkauft Häuser erzielte. Die Rollen ist wie nachstehend besetzt: Emil Demwald — Fr. Frick; Agathe, seine Frau — Fr. Winkler; Tilly Wendler — Frau Böhme; Hugo Wendler — Fr. Dessau; Arthur Bernau — Fr. Schöber; Lola Corneto — Fr. Martini; Susanna — Fr. Jenke; Frankel — Fr. Böhm; Karlen — Frau Krensch; Graf Banzeloff — Fr. Böhm; Bayer Fr. Braunstein; Josef — Fr. Böhm; Marie — Fr. Kamps; Ulrich — Fr. Böhm; Martha — Fr. Schüttenhelm.

Morgen abend 7 Uhr findet das Konzert der Kongressvereinigung von Mitgliedern des Königl. Hof- und Domorgans zu Berlin mit nachfolgendem Programm statt: 1. Teil: Valse: O bono Jesu. Mazurka: Torrisio est locus iste. Duet: Solos: Resitatio und Arie für Tenor aus dem Oratorium „Die Schöpfung“. E. Grill: Benedictus (Doppelquartett aus der 16. stimmigen Messe. Albert Beder: Die arme Seele. Duet: Palmsonntagmorgen. 2. Teil: Reinhold Beder: Hochamt im Walde. Segar: Totenmarsch (Chorballade). Schubert: Solologe (Wald). Orchesterszene. Or. d. Lafo: Zwei Madrigale aus dem 16. Jahrhundert; Landstreichersünden. Demati: Villanelle alla Napolitana. Campana: Duet: Guardia che bianca Luna. A. v. Othegassen: Der Weiermann (Vollstieb aus dem „Deutschen Liebesort“ von Erl und Böhm). Thüringer Volkslied: Treue Liebe — Karten bei F. Ries (Kantaten).

Der Orchesterverein „Philharmonie“ veranstaltet sein drittes dreiwöchentliches Konzert am kommenden Freitag abend im Saale des Vereinshauses (Johannisstraße). Als Solist wirkt Hr. Kammermusikus Walter Schilling mit, und zwar in Haydns D-dur-Konzert für Violoncello und Orchester. Der erste Teil des Programms verzeichnet außerdem Werke von Mendelssohn und Mozart, der zweite bringt ausschließlich Werke von Dresdner Komponisten: Aus meiner Wiener Musikmappe, Suite I (auf dem Klavierstück), von Schall-Beuthen, Abendruhe aus den „Musikalischen Vorlesungen“ von Reichardt und die Ouverture zum „Waldschloßman“ von Plabedter.

Morgen abend 7 1/2 Uhr spricht Hr. Direktor Richard Kaden in der Pädagogischen Musikschule des Hl. v. Meuschinsky über: „Mozart als Symphoniker und seine musikalisch-pädagogische Stellung“.

Nächsten Sonntag findet im Musiksalon Bertrand Roth die 76. Aufführung zeitgenössischer Tonwerke statt. Das Programm verzeichnet ein Klavier- und symphonische Pianoforte von Julius J. Kaiser (Waldhorn) und Duet von Bertrand Roth. Ausführer sind Frau Rosa Heller und die Herren Kaiser, Kersch, H. Hilbrandt, Johannes Smith und Bertrand Roth.

Hr. Baron Carlo v. der Ropp hat für seinen Regimentsabend, der am 23. Februar im Musiksaal zugunsten der hilfsbedürftigen Deutschen in den Ostprovinzen unter Mitwirkung von Prof. Bertr. Roth (Klavier), Rich. Gompertz (Violine), Ernst Wilhelm (Viola), Johs. Smith (Violoncello) stattfindet, folgendes Programm gewählt: 1. Teil: Vortag epischer und lyrischer Dichtungen von Herder, C. F. Meyer, Deilen v. Alvensleben, Feijl Emil v. Schmidt, Carl Gustaf, Robt. Wilsberg, Ludwig Jacobson, Carl Banfelow, Th. Fontane. 2. Teil: Rich. Strauß: Ouvertüre C-moll, op. 13 für Klavier, Violine, Viola und Violoncello (neu). 3. Teil: Vortag einer humoristischen Erzählung von Alfred Kerr von Oberhiesheim.

Morgen findet auf der „Waldschloßman-Terrasse“ das zweite Abonnements-Symphoniekonzert von der Kapelle des 12. Königl. Infanterieregiments Nr. 177 unter der persönlichen Leitung des Königl. Musikdirektors Hrn. Rosenau und unter Mitwirkung der Kapellmeisterin Fräulein Conradi statt. Der Ruf der Kapelle und der Kunstsinns ihres bewährten Leiters lassen auch bei diesem Konzerte wieder einen musikalischen Genuß erwarten. Der Besuch der Konzerte kann deshalb und auch des billigen Eintrittspreises wegen (30 Pf.) sehr empfohlen werden.

Der Verein für sächsische Volkskunde bringt durch Abhaltung eines volkstümlichen Abends, der Samstagabend, den 17. Februar 8 Uhr in den „Drei Mäden“ stattfinden soll, Abendsung in die Reihe seiner wissenschaftlichen Vorträge. Der bekannte vogtländische Dialektiker 2. Riedel wird Erntes und Heiteres aus seinen Werken vortragen und die Laute ist durch Hrn. Kantor Freitag, der anlässlich der Löhner Hauptversammlung des Vereins großen Erfolg zu verzeichnen hatte, vertreten. Der Abend soll einen erneuten Genuß bringen, daß in den erwähnten Dialekten gewandte Gesellschaften unseres Volkes zum Ausdruck gelangen können. Gölle, durch Mitglieder eingeführt, wird willkommen sein.

Die Frau, der als der einzige Abenteurer im eigentlichen Sinne gilt, und dessen glänzender Ruf auch in Dresden und später in Berlin und München durch sachkundige Urteile bekräftigt worden ist, wird seinen zweiten und letzten Aben. -Gang. -Abend den 22. Februar im Musiksaal veranstalten. Hr. Gang wird diesmal auch Szenen aus Brand bieten. Die

Mitwirkung ist wie früher: Frau Elz. Schjelderup (Sopran) und Hr. Emil Krons (Klavier).

Zu der zum Besten des Christlichen Vereins junger Männer am 2. März abends 8 Uhr im großen Saale des Vereinshauses stattfindenden Lichtbildervorführung „Die Passion unseres Erlösers in Wort, Bild und Lied“ sind von jetzt ab Eintrittsfaktoren zu 3, 2, 1, 50, 1, 0, 50 und 0, 25 Pf. zu haben bei Julius Neumanns Buchhandlung, Wallstraße 6, Schreinerstraße Johannisstraße 17, Buchhandlung Joh. Schreimüller, Auguststraße 41 und im Sekretariate des Vereins Neumarkt 9, III.

Tagesspiegel für Donnerstag, den 16. Februar. Opernhaus: Die letzten Weiber von Windsor. 7 1/2 Uhr. — Schauspielhaus: Egmont. 7 Uhr. — Refektoriumtheater: Der Kilometerreiter. 7 1/2 Uhr. — Centraltheater: Der Kilometerreiter. 7 1/2 Uhr. — Victoria-Theater: Der Kilometerreiter. 7 1/2 Uhr. — Konzerte: Berliner Domchor-Vereinigung. Musiksaal. 7 Uhr. — Vorträge: Dresdner Kammermusik. D. Karl Müller: Der germanische Kampf um die Ostsee im 10. Jahrhundert. Musiksaal, Wallstraße 1b, I.

Nachrichten aus den Landesteilen.

Leipzig. Das soeben erschienene Verzeichnis der für das Sommersemester 1906 der Handelshochschule enthält eine große Auswahl von für den Kaufmann geeigneten Universitäts-Verlesungen und kaufmännischen Übungen. Von ersteren haben wir besonders hervorzuheben: Allgemeine und spezielle Volkswirtschaftslehre, Geschichte der Nationalökonomie, Finanzwissenschaft, Geld, Kredit, Banken und Börse, Allgemeine Versicherungslehre, Handels-, Wechsel- und Seerecht, Deutsche Kolonialpolitik, Einführung in das wirtschaftliche und soziale Verständnis der Gegenwart, Wirtschaftsgeographie, Verkehrsgeographie, Chemische und Mechanische Technologie mit Experimenten. Außerdem steht den Studierenden der Handelshochschule zu Leipzig noch ein reiches Schatz allgemeiner bildender Vorlesungen an der Universität zur Verfügung. Speziell kaufmännische Übungen sind: Buchführung, Korrespondenz und Kontenabrechnung, kaufmännische und politische Rechnungswesen und ein zusammenfassender Kursus in einem Musterklausur. Sprachlehre, mit besonderer Berücksichtigung der Handelskorrespondenz, finden in Französisch, Englisch, Spanisch, Italienisch und Russisch statt. Die Bibliotheken der Universität, der Handelskammer und der Sächsischen Handelslehranstalt, sowie die Akademische Bibliothek stehen den Studierenden der Handelshochschule zur Verfügung. Näheres Auskunft kann man von dem Studienberater, Hofrat Prof. Knapp, Leipzig, Schulstraße 1, jederzeit erhalten.

Vorgestern vormittag fand im Saale des Hotel de Bologna eine militärische Zusammenkunft statt, an der zahlreiche Generalstabsoffiziere von sämtlichen deutschen Armeekorps, ferner Vertreter der Eisenbahnabteilung des Großes Generalstabs zu Berlin, sowie mehrere Marineoffiziere teilnahmen. Den Nachmittag benutzte die Teilnehmer zur Besichtigung der Stadt und ihrer Sehenswürdigkeiten. Die aus Berlin herübergekommenen Offiziere führen mit dem kaiserlich-militärischen Jung um 6 Uhr dahin zurück. Die Eisenbahnverwaltung hatte ihnen einen besonderen Salonwagen zur Verfügung gestellt.

Etwa 1800 Arbeiter und Arbeiterinnen der Leipziger Baumwollspinnerei beschließen, da die geschäftliche Arbeit nicht mehr zu ertragen ist, die Lohnzahlung nicht bewilligt wurden, trotz Ermahnung von Seiten der Verhandlungskommission die Arbeit niederzulegen.

Die Schneidergewerkschaften Leipzigs wollen auch in diesem Jahre in eine Lohnbewegung einsteigen, trotzdem ihre vorjährige Streik für sie vollständig ergebnislos verliefen ist. In einer kurz beschlossenen Versammlung wurde beschloffen, das Agitationskomitee zu beauftragen, mit dem Arbeitgeberverband für das Schneidergewerbe und der Schneiderrichtung in Verbindung zu treten, um einen Tarifvertrag zum Abschluss zu bringen. Sollten die Arbeitgeber dem Schließen nicht in der gewünschten Weise entgegenkommen, so soll der Tarifvertrag mittels Streiks durchgesetzt werden.

Zum Hausmorde an dem Versicherungsbeamten Wegner berichtet das „Leipz. Tagbl.“ u. a.: Die in Dresden hinter Schloß und Riegel gefesselten Verbrecher Hoffmann und Gen. mochten der hiesigen Staatsanwaltschaft viele Arbeit. Die Verbrecher haben es sich zur Aufgabe gemacht, durch Behauptungen aller Art das Dunkel, das noch immer das unheimliche Verbrechen umgibt, fortzusetzen zu vergrößern. Im Untersuchungsgefängnis werden die Verbrecher inhaft bewahrt, damit jede Möglichkeit auszuschließen, keine untereinander durch sogenannte Reden zu vernehmen, ausgeschlossen ist. Es wird aber noch eine geraume Zeit vergehen, bis die Untersuchung geschlossen werden kann. Der Leipziger Kriminalbeamte befindet sich noch in Dresden, um weitere Ermittlungen in der geheimnisvollen Mordthat vorzunehmen.

Chemnitz. Die gestrige Reichstagswahl, die infolge der Kandidatenerhebung des sozialdemokratischen Abgeordneten Schippel im hiesigen Reichstagswahlkreis vorzunehmen war, hatte folgendes Ergebnis: Von 65 771 eingeschriebenen Wählern machten 51 073 von ihrem Wahlrecht Gebrauch. Von den abgegebenen Stimmen erhielt Kommerzienrat Hermanns (Ioni) 10 426, Kaufmann Günther Klauen, Mitglied der zweiten Stimmkammer (frei. Volksp.) 9077, Redakteur G. Kasse (Soz.) 31 571 Stimmen; somit ist Kasse gewählt. Bei der Hauptwahl im Juni 1903 wählten von 61 430 Stimmberechtigten 51 387, etwa 85 Proz. ungültig waren 154 Stimmen. Es erhielten damals Landtagsabgeordneter Langhammer (natl.) 13 078, Prof. Kellerbauer (frei. Volksp.) 3703, Dr. Westf. (S.) 188 und Schippel (Soz.) 34 266 Stimmen.

Annaberg. In einer aus dem gesamten Bezirk beschickten Versammlung wurde einstimmig beschloffen, einen Verein zu gründen unter dem Namen: Verein für christliche Arbeitstätigkeit in der Gegend Annaberg (Kreisverein für innere Mission). Gebildet als eine Verbindung von Mitgliedern der evangelischen Landeskirche, welche die Aufgabe verfolgt, den mannigfaltigsten, geistigen und geistlichen Notständen in Stadt und Land Abhilfe zu bringen, wird der Verein sich dem bestehenden Landesverein für innere Mission, der seinen Sitz in Dresden hat, anschließen.

Limbach. Die im gesamten Bezirk der Chemniger Umgebung und in Chemnitz selbst ausgebreitete Bewegung unter dem Handbühnenarbeitern hat bereits dazu geführt, daß gestern in der Stoffhandwebfabrik von Johannes Richter hier die Zuschneider bis auf einen ausgespart wurden.

Zwungenfeld. Dr. Stadtrat Thomas hat bei der hiesigen Tagungsversammlung der hiesigen Bauernschaft angekündigt, um die wirtsch. Grundbesitzer mit zum Areal des großen Kleinunternehmens zu schlagen und

die vorhandene Wasserkraft in den Dienst der geplanten großen Baumwollspinnerei zu stellen.

Blauen i. B. Am Sonntag während des Vormittags Gottesdienstes in der Hauptkirche St. Johannes stand bei einem in den vierziger Jahren lebenden Mädchen religiöser Wahnsinn aus. Die Behauptung wurde laut nach dem Altar und härgte sich dort unter lauten Hufen auf die Arme nieder. Die Unglückliche wurde zunächst nach der Kirche gebracht und später nach dem Krankenhaus befristet.

Schnitz. Hier wurde der Kassierer des sozialdemokratischen Konsumvereins, Paul Biemig, wegen Verbochs der Unterschlagung und Untreue verhaftet. Biemig. Das früher schon erwähnte Aufreten der Sitterkrankheit unter den hiesigen Schulkindern konnte bis jetzt noch nicht beseitigt werden. Man hielt diese neue verheerende Krankheitserscheinung ausschließlich für leicht kurierbar, doch widerspricht dieser Ansicht die feststehende Tatsache, daß noch immer 43 Kinder wegen dieser Krankheit dem Schulunterricht fernbleiben müssen.

L. Schandau. Am Freitag wurden hier die Arbeiten zu dem Bause einer Gesankstalt begonnen, die auf Preßener Aue zu liegen kommt. Neben Schandau werden die Ortshafen Kruppen, Weidhölzer, Pöschdorf, Troßen und Bahnhöf Schandau als Gesankstalten einzutreten. Die Rekollektion nach dem linken Elberer hinterer geschieht auf der Königl. Canalstraße.

L. Kruppen. Bei der am Sonntag in Kruppen erfolgten Fahrenweiche des dortigen Militärs besahen Se. Majestät der Kaiser, sowie Se. Majestät der König dieses Banner mit je einer leiblichen Fahnenfahle.

Vermischtes.

Im Fischhospital. Das New Yorker Aquarium, das zu den größten Institutionen seiner Art gehört, hat eine sehr wichtige und höchst interessante Erfindung in dem „Fischhospital“ erhalten, in dem kranke Fische, die ohne eine sorgfältige Behandlung zugrunde gehen würden, geheilt werden sollen. Ein Mitarbeiter von „Quakers Journal“ schildert die Einrichtung dieses eigenartigen Hospitals und die Methoden der Behandlung, die man den Fischen angedenken läßt, in sehr anschaulicher Weise. Wie auch in anderen Krankenhäusern, so werden auch im Fischhospital die „Patienten“ je nach der Art ihrer Krankheit getrennt, und man hat zu diesem Zweck verschiedene Wasserstände eingerichtet, von denen der eine für Fische mit angedenken Krankheiten, ein zweiter für größere Fische, ein dritter für chirurgisch zu behandelnde Fische und ein vierter für „Rekonvaleszenten“ bestimmt ist. Natürlich mußten die „Fischärzte“ und ihre Assistenten, als dieses Hospital eröffnet wurde, erst Erfahrungen sammeln, und so haben jetzt schon bedeutende Fortschritte gemacht. So haben sie festgesetzt, daß das Salzwasser für viele Krankheiten der Süßwasserfische ein ganz vorzügliches Heilmittel ist. Haben diese Fische kleinere Verletzungen davongetragen, so genügt oft ein Aufenthalt von einigen Tagen oder Wochen im Salzwasser, um sie völlig zu heilen. Nach Schwammgeschwülsten, an denen kleinere Fische oft leiden, werden auf diese einfache Art geheilt. Das Salzwasser, das direkt aus dem Meer genommen wird, muß mit Süßwasser gemischt werden und in seiner Temperatur dem Wasser entsprechen, in dem der kranke Fisch gelebt hat. Umgekehrt erweist sich gelegentlich ein Süßwasserbad für Fische als sehr heilsam. Die größte Beachtung muß bei der Überführung eines Fisches von einem Tank in einen anderen geübt werden; nur im äußersten Notfall darf der Fisch mit den Händen berührt werden und auch bei dem Gebrauch eines Netzes ist es sehr leicht, einen Fisch zu verletzen. Die Überführung muß ferner möglichst schnell vor sich gehen, da ein längerer Aufenthalt in der Luft den Fischen natürlich schadet. Die gewöhnliche Krankheit, die im Fischhospital immer wieder zu behandeln ist, ist der Schwamm, der sich bei mangelhafter Pflege über den ganzen Körper des Fisches verbreitet und den Tod herbeiführt. Einmal gelang es, einen Fisch, der an dem Kiemen und über eine ganze Körperseite hin mit Schwämmen bedeckt war, im Hospital noch zu retten. Während Fressen und Laich früher nur sehr selten erkrankten, kommen sie jetzt in großer Zahl in die Behandlung des Fischhospitals. Sehr abgelehnt ist dagegen noch immer der Karpfen, der daher in diesem Räume selten angetroffen ist. Der Goldfisch leidet bisweilen an einer Nierenentzündung, die in ihrer Wirkung etwa einer Lungenerkrankung beim Menschen entspricht und zur Schwindsucht und schließlich zum Tode führt. Ist er einmal von dieser Krankheit befallen, so ist er durch keine Behandlung mehr zu retten. Demerswert find auch die Erfahrungen der Fischärzte, mit denen die Patienten vertraut werden, daß die Leute bekennen, die Tiere möchten ganz genau, daß ihnen von ihren Wägern nur Gutes geschieht. Sie fähren zum Beweise auch an, daß kleine Fische, die in normalen Zustand sich sehr heil und mild verhalten, im Fischhospital bald sehr zahm und friedlich werden. Und so verschlossene Fische sind auch oft in einem Tank zusammenfinden, so kommt es nach der Auslage der Wägern doch nie vor, daß einer der Kranken den anderen befehligt. Dabei sind manche der Patienten deshalb hierher gekommen, weil sie im Kampf miteinander erhebliche Schäden davongetragen haben. Im hiesigen besteht die Behandlung im Fischhospital aber in chirurgischen Eingriffen. Auch bei sehr schweren Fällen von Schwammgeschwülsten wird die Beschaffung mit dem Messer erspart. Abgerieben werden in diesen Fällen aufgeschoben, da diese Operationen selten Erfolge haben. Den häufigsten Anlaß zu Operationen bieten bei Fischen Schwämmen in den Schwimmbläsen. So war z. B. ein Tiefseefisch völlig hilflos geworden, weil seine Schwimmbläse ganz mit Luft ausgefüllt und aufgeschoben war und er infolgedessen nicht in die Tiefe hinabsinken konnte. Schon tagen keine Kiemen häufig über das Wasser hinaus, und er hätte in dieser hilflosen Lage sterben müssen, wenn der Fischarzt ihn nicht vorsichtig herausgenommen und gerade hinter der Brusthöhle eine kleine Nadel in die Schwimmbläse eingeführt hätte, so daß die Luft entweichen konnte; ein Aufenthalt von ein paar Tagen im Rekonvaleszentenstank ließ den Fisch heilen und der Fisch schwamm wieder so frisch und vergnügt umher wie je. Wenn ein Fisch beim Fangen schnell aus dem Wasser gezogen wird, so ist sein Maul, wenn er herauskommt, weit geöffnet. Quell er sich vorher in der Tiefe des Wassers auf, so war die Schwimmbläse mit Wasser gefüllt, und bei der Blüchtheit, mit der er an die Luft gezogen wird, war es ihm unmöglich, die Luft richtig auszusaugen; die Folge davon ist eine Konvulsion. Bei Tiefseefischen wendet man in einem solchen Fall die Raffage an. So konnten ein junger Hai und ein Raubhai durch diese Behandlung gerettet werden. Der Raffeur packte den Fisch mit der linken Hand

Dresdner Börse, 14. Februar 1908

Table of stock prices for various companies and bonds, including Deutsche Staatspapiere, Dresdner Bank, and other financial instruments.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdner Bank, Chemnitz, and other financial instruments.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdner Bank, Chemnitz, and other financial instruments.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdner Bank, Chemnitz, and other financial instruments.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdner Bank, Chemnitz, and other financial instruments.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdner Bank, Chemnitz, and other financial instruments.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdner Bank, Chemnitz, and other financial instruments.

Dresdner Bankverein advertisement with contact information for Leipzig, Dresden, Chemnitz, and other locations.

Dresdner Börse, 14. Febr. 1908. Table of stock prices for various companies and bonds.

Dresdner Börse, 14. Febr. 1908. Table of stock prices for various companies and bonds.

Dresdner Börse, 14. Febr. 1908. Table of stock prices for various companies and bonds.

Dresdner Börse, 14. Febr. 1908. Table of stock prices for various companies and bonds.

Dresdner Börse, 14. Febr. 1908. Table of stock prices for various companies and bonds.

Dresdner Börse, 14. Febr. 1908. Table of stock prices for various companies and bonds.

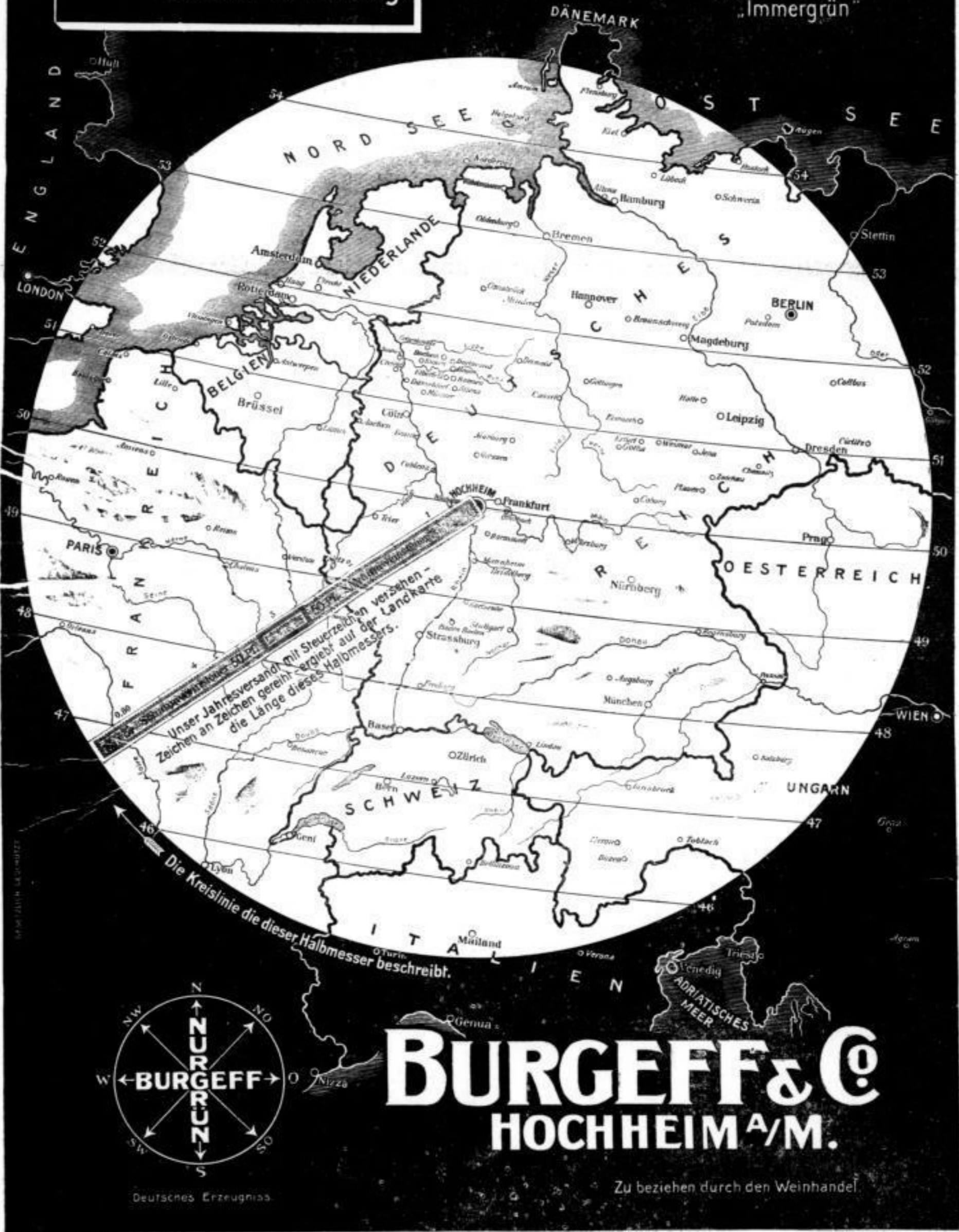
Dresdner Börse, 14. Febr. 1908. Table of stock prices for various companies and bonds.

SLUB advertisement: Wir führen Wissen. (We carry knowledge.)

Uebersichts-Karte

1 Aequatorgrad III,307 Klm.
1 Schaumweinsteuerband für 1/4 Fl.-36 cm.lang.

BURGEFF „Grün“
BURGEFF „Extra Cuvée“
BURGEFF „Jubiläums Cuvée“
„Immergrün“



die
BRIN
Woh
rat 9
g
1
fallu
2
Depo
haus
den b
fodje
3
b
Nait
Dreit
habe
funde
Bunf
auch
Bort
a)
b)
c)

W e u
besu
Kunf
Schau
Reit
leffur
höter
Kritik
junge
Woh
nehm
funde
einzel
Hast
lich b
lich
ber
werb
viel
Jum
Zaw
Rind

Stiehe
die g
weib
Wron
nicht
bah
auch
ja
ich
weib
wäh
berci
idem
lowel
lich
Dum
if m

©tan
lich g
Wlob
ohne
auch
Bret
ich
gegr
regim
weitz
pröfi
ber W
meier
gegen
auch
nicht

gegen
Wah
nicht
lich
Wron
weite

bie
licht
bezei
Buhl
und
bet,
bent

ante
66